

zweiklassigen Landschule zu verwirklichen angestrebt. Die vorliegende Arbeit soll zeigen, daß das trotz mancher Schwierigkeiten sehr wohl möglich ist. Es liegt mir fern, im Leser etwa die Meinung erwecken zu wollen, als erhebe ich Anspruch auf Mustergültigkeit meines Verfahrens. Wir alle wissen ja, daß keiner von uns vollkommen ist. Wir streben aber danach, ein möglichst gutes Verfahren zur Erlangung des uns gesteckten Zieles zu finden. Und in diesem Streben, welches das wahre, das rechte Leben ausmacht, wie einer der tüchtigsten Leipziger Pädagogen, Schulrat Dr. Hempel, einst sagte, wollen wir uns durch Mitteilung unserer Gedanken, Ideen, Pläne und Erfahrungen gegenseitig unterstützen. Wenn meine Arbeit dem jetzt leider noch so kleinen Häuflein von Kollegen zweiklassiger Landschulen, die bereits Freunde einer Schulreform im Sinne der Arbeitsidee geworden sind, nützen könnte, in den noch Abseitsstehenden aber das Verlangen zu erwecken vermöchte: Auch wir wollen nicht zurückstehen, sondern mithelfen zur Lösung der Frage über die Verwirklichung der Arbeitsidee im Unterrichte in Hinsicht auf unsere Schulen, unsere Kinder! dann wäre sein Zweck erreicht. In diesem Sinne habe ich es geschrieben.

Sohendorf, im Mai 1912.

Alfred Bessiger.